



Seinerzeit & Morgen

Im Jahr 1985 erschien erstmals jenes Unternehmensmagazin, das Sie gerade in Händen halten. Viel ist geschehen seit dieser Zeit. Für a3 ECO Grund genug, sich bei österreichischen Vorzeigeunternehmen umzuhören, wie sich für sie die vergangenen 30 Jahre entwickelt haben – und was in den nächsten 30 Jahren noch alles kommen wird.

Wolfgang Neussner, Vorstand Palmers Textil AG



„Die 80er-Jahre läutete Palmers mit einer Revolution ein: Spektakuläre Kampagnen mit internationalen Super-Models wie z. B. Cindy Crawford, Naomi Campbell, Tatjana Patitz, Helena Christensen oder auch Nadja Auermann sorgten für viel Aufsehen und wurden mehrfach ausgezeichnet. Die Dreiteilung des Sujets wurde zum Palmers-Markenzeichen. Auch im Bereich Produkt-Innovationen war

Palmers seiner Zeit weit voraus. Bereits 1987 setzte Palmers mit der Bio-Linie Willi Dungl auf naturbelassene Baumwolle. Die Marke Palmers expandierte und startete in den osteuropä-

ischen Märkten höchst erfolgreich durch. Zuletzt sorgte die Marke durch die Kooperation mit der steirischen Erfolgsdesignerin Lena Hoschek für Furore.

Veränderte technische Möglichkeiten hatten und haben einen starken Einfluss auf das Konsumverhalten. Diesem Trend tragen wir Rechnung und verschränken die Online- mit der Offline-Welt. Ein weiterer Fokus liegt seit jeher im Bereich Materialentwicklung. Dieser Weg wird beibehalten und durch spannende, innovative Kooperationen auf allen Ebenen noch verstärkt. Bestehende Partnerschaften – z. B. im Franchise-Bereich – sollen ausgebaut und noch weiter optimiert werden. Dies gilt auch für den Bereich Supply Chain: Mögliche Synergien sollen optimal genutzt werden.“

Kurt Weinberger, Generaldirektor Österreichische Hagelversicherung

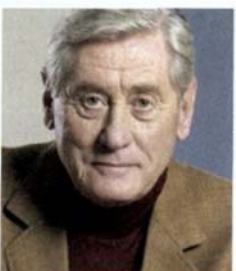


„Vor 30 Jahren war die Herausforderung, über das Risiko Hagel hinausgehend weitere Risiken zu versichern. Mittlerweile haben wir uns zum umfassenden Ernteversicherer entwickelt, der neben dem klassischen Hagelrisiko zehn andere Risiken wie beispielsweise Dürre und Überschwemmung versichert. Der Zerfall Osteuropas führte zudem dazu, dass wir als agrarischer Spezialversicherer – auch zur besseren Risikostreuung – nicht nur in Österreich, sondern auch in Tschechien, der Slowakei, Slowenien, Rumänien und Ungarn tätig wurden.

– auch zur besseren Risikostreuung – nicht nur in Österreich, sondern auch in Tschechien, der Slowakei, Slowenien, Rumänien und Ungarn tätig wurden.

Was wird kommen? Tag für Tag wird in Österreich die Fläche von einem Bauernhof oder 30 Fußballfeldern zubetoniert. Damit sind wir Europameister im negativen Sinn. Die Konsequenzen daraus sind dramatisch. Wir verlieren riesige Flächen an CO₂-Speicher, was den Klimawandel beschleunigt – die Dürreschäden in der Landwirtschaft nehmen zu. Zudem verlieren wir Wasserspeicher und die Überschwemmungsschäden steigen. Aber auch die nachhaltige Versorgung mit heimischen Lebensmitteln ist gefährdet, wenn jährlich rund 8.000 Hektar landwirtschaftliche Flächen durch die Verbauung verloren gehen. So gesehen geht es beim Thema Bodenverbrauch um unsere Zukunft. Der Schutz unserer Böden ist lebensnotwendig, denn Bodenschutz ist auch Klimaschutz!“

Hannes Androsch, AIC Androsch International Management Consulting GmbH



„Ein Meilenstein war, den Strukturwandel zu bewältigen, der wegen wesentlich höherer Energiepreise und der neuen elektronischen Technologien notwendig geworden war. Österreichs Wirtschaft hat diesen Wandel nicht zuletzt wegen der Hartwährungspolitik gut bewältigt.

In den nächsten 30 Jahren wird erforderlich sein, bei allen Ungewissheiten der Zukunft für deren erfolgreiche Gestaltung die sich durch die digitale Revolution ergebenden Möglichkeiten bestmöglich nutzen und die aufgrund unserer zunehmend alternden Gesellschaft notwendige Zuwanderung nicht als Bedrohung zu sehen, sondern die damit verbundenen Chancen zu ergreifen.“